

Die Schmelzen der Freundschaft festigen Bruderbund Sowjetunion — DDR

Das Geburtsjahr der Schmelzen der Freundschaft ist das Jahr 1972. Anlässlich des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR führen in Magnitogorsk Metallurgen aus der Sowjetunion und der DDR die erste Schmelze der Freundschaft. Auch aus dem Stahl- und Walzwerk Brandenburg waren Metallurgen dabei.

Genosse Hans Venohr, Schmelzmeister, erinnert sich noch gut daran: „Die Atmosphäre, die damals unter den Teilnehmern herrschte, ist kaum zu beschreiben. Es war so, als kannten wir uns schon jahrelang. Jeder von uns war von dem festen Willen besetzt, sein Bestes zu geben, seine Erfahrungen zu vermitteln und selbst die besten Erkenntnisse zu übernehmen.“

Seitdem sind zehn Jahre vergangen; die Schmelzen der Freundschaft und ihre Qualität haben sich weiterentwickelt. Längst nehmen nicht mehr nur Schmelzerteams allein, sondern auch Walzwerker, Drahtzieher und Instandhalter an diesem gemeinsamen Wettbewerb und Erfahrungsaustausch aktiv teil.

Im Jahre 1979 zum Beispiel, unmittelbar vor dem 30. Jahrestag der Gründung der DDR, führten Metallurgen aus der Sowjetunion und der DDR in zehn Betrieben unserer Republik Schmelzen der Freundschaft durch, an die sich alle Teilnehmer heute noch gern erinnern. In unserem Betrieb weilten 32 sowjetische Schmelzer, Zieher und Instandhalter, die gemeinsam mit ihren Kollegen aus der DDR um höchste Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb zur würdigen Vorbereitung des 30. Jahrestages unserer Republik kämpften.

Durch die gemeinsame Arbeit, durch die persönlichen Gespräche, durch den Besuch von Veranstaltungen und anderes mehr trug auch diese Schmelze der Freundschaft dazu bei, die enge brüderliche Verbundenheit zwischen den Metallurgen der Sowjetunion und der DDR weiter zu vertiefen.

Auf der Basis der Plankennziffern erreichten die Metallurgen mit dieser Schmelze der Freundschaft Bestwerte, die eine ständige Wiederholbarkeit ermöglichen. Bei der Auswertung der Produktionsergebnisse tauschten sie zugleich technologische Erfahrungen, wichtige Erkenntnisse der Produktionsdurchführung sowie Hinweise für den Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz aus.

Aus diesem umfangreichen Erfahrungsaustausch gingen neben den Ergebnissen der Plan-

überbietung 62 bedeutungsvolle Vorschläge für eine exakte Organisation des Produktionsablaufes und für eine weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen hervor, die heute in unseren beiden Ländern genutzt werden.

Der abschließenden Einschätzung der Schmelze der Freundschaft 1979 durch den Genossen Walter Knappe, Gießmeister, stimmten alle Teilnehmer ohne Abstriche zu: „Die durch die gemeinsame und gut vorbereitete Arbeit erreichten Leistungen waren ein würdiger Beitrag zum 30. Jahrestag der DDR. Sie sind eine gute Grundlage für unsere weitere Tätigkeit mit dem Ziel, das geplante Leistungswachstum bei hoher Qualität zu erreichen.“

Solche politischen Höhepunkte im Leben unseres Werkes werden durch die Zentrale Parteileitung entsprechend gut vorbereitet und durchgeführt. In der politischen Massenarbeit orientiert sie vor allem darauf, daß die Schmelzen der Freundschaft ein sichtbarer Ausdruck der brüderlichen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion sind und zur Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration beitragen.

Dabei kommt es ihr besonders darauf an, bei den Werktätigen die Erkenntnis zu vertiefen, daß der weitere Ausbau des Bündnisses zwischen der Arbeiterklasse der Sowjetunion und unserer Republik dazu beiträgt, die kommunistische Gesellschaft in der UdSSR und die entwickelte sozialistische Gesellschaft in der DDR entsprechend den Beschlüssen der Parteitage der KPdSU und der SED zu gestalten, das sozialistische Lager weiter zu stärken und den Frieden sicherer zu machen. Die Güte des entstandenen Bündnisses wird deshalb von den Metallurgen oft mit der Festigkeit hochwertigen Stahls verglichen.

Schließlich werden die Ergebnisse der Schmelzen der Freundschaft auf der Grundlage einer einheitlichen Orientierung der Zentralen Parteileitung in den Partei-, Gewerkschafts-, FDJ- und DSF-Versammlungen ausgewertet. Im Kampfprogramm bzw. im Plan der politischen Massenarbeit der Parteiorganisation sind Festlegungen enthalten, wie die Auswertung der Schmelzen der Freundschaft im Parteilehrjahr, in den Schulen der sozialistischen Arbeit und im FDJ-Studienjahr vorzunehmen ist.

Dieter Kühnei
Parteiorganisator des ZK und Parteisekretär
im VEB Stahl- und Walzwerk Brandenburg